

Gold gibt es auch in Weilburg

Heike Kurzius-Schick geehrt

Weilburg (kbl). Mit der Ehrenmedaille in Gold, der höchsten Auszeichnung, die die Stadt Weilburg zu vergeben hat, ist am Donnerstagabend Heike Kurzius-Schick ausgezeichnet worden. Während der Sitzung der Weilburger Stadtverordneten würdigte Bürgermeister Hans-Peter Schick die Vorsitzende der Bürgerinitiative (BI) „Alt Weilburg“ als eine Persönlichkeit, die sich über Jahrzehnte vorbildlich engagiert und viele Akzente gesetzt habe - ohne allerdings zu allem „Ja und Amen“ zu sagen.

„Wenn jemand so viel und über so lange Zeit für das Leben in Weilburg tut, dann ist es Aufgabe der Stadt, Danke zu sagen“, so der Bürgermeister.

Stellvertretende für die Aktivitäten von Heike Kurzius-Schick nannte er deren Einsatz in der Bürgerinitiative; Mitglied seit fast 40 Jahren, von 1989 bis 2001 Vorsitzende, danach stellvertretende Vorsitzende und seit 2007 wieder an der Spitze der BI, sei sie stets vorangeschritten - beispielsweise bei der Erhaltung und Sanierung der Brunnen in der Stadt. Alleine 10 000 Euro habe die Bürgerinitiative „Alt Weilburg“ beigesteuert, als der Neptunbrunnen auf dem Weilburger Marktplatz grundlegend erneuert werden musste.

Ebenfalls seit zwei Jahrzehnten sei die Bürgerinitiative verlässlicher Partner bei der Organisation des „Tags des offenen Denkmals“, organisiere zudem historische Vorträge, etwa zu den Weilburger Pisé-Bauten, also jenen Häusern, die in Lehmstammpf-Bauweise errichtet wurden, oder zur historischen Wasserversorgung. Dafür habe die Bürgerinitiative immerhin den hessischen Denkmalschutzpreis erhalten. „Geschichte braucht man, damit man die Weichen für die Zukunft richtig stellen kann“, sagte der Bürgermeister dazu.

■ Die Stadt verdankt Heike Kurzius-Schick einen riesigen Kostümfundus

Die Arbeit in der Bürgerinitiative ist aber nur ein Teil des Engagements von Heike Kurzius-Schick, inzwischen 70 Jahre alt. Ihrem Einsatz und dem der Frauen ihrer Nähgruppe verdankt die Stadt Weilburg beispielsweise einen riesigen Fundus an historischen Kostümen, die Märkte, Stadtfeste und -jubiläen, Ballonfestivals, insbesondere aber auch den Henssontag in Weilburg belebten und beleben. Und dann sind da ja



Stadtverordnetenvorsteher Walter Frank (links) und Bürgermeister Hans-Peter Schick überreichen die Goldene Ehrenmedaille der Stadt Weilburg an Heike Kurzius-Schick. (Foto: Birk)

auch noch die Quilts, die mit der Übersetzung „Steppdecke“ aus dem Englischen nur sehr unzureichend beschrieben sind. Aus unterschiedlichen Stoffen setzen Heike Kurzius-Schick und ihre Gruppe „Patch Weilburg“ Decken oder Wandbehänge mit künstlerischem Anspruch zusammen.

Aus alledem folgte der Bürgermeister, habe das Weilburger Stadtparlament Heike Kurzius-Schick die Ehrenmedaille in Gold „sehr zu Recht“ zuerkannt. Der einstimmige Beschluss zeuge jedoch auch von Souveränität von Parla-

ment und Magistrat: „Wir würden jemanden, der nicht immer nur Ja gesagt hat zu unseren Beschlüssen.“ Es spreche für die Stadt, es trotzdem zu tun und zeuge von Kompromiss- und Diskussionsfähigkeit aller Akteure.

Stadtverordnetenvorsteher Walter Frank, der die Medaille überreichte, hob zwei Besonderheiten dieser Auszeichnung hervor: Heike Kurzius-Schick sei die erste Person, die mit der Medaille der Stadt ausgezeichnet werde, ohne eine „parlamentarische Laufbahn“ vorweisen zu können. Zum ande-

ren rede zurzeit alle Welt von Goldmedaillen, die in Vancouver für sportliche Höchstleistungen vergeben werden. Den sieben, die bisher an die deutsche Mannschaft vergeben worden seien, füge Weilburg nun eine hinzu - und die Ehrenmedaille in Gold für Heike Kurzius-Schick entspreche jenen sportlichen Leistungen - auf regionale Ebene bezogen - durchaus, so Walter Frank.

Ungefähr zu dem Zeitpunkt, da er das sagte, eroberte Viktoria Robensburg im Riesenslalom ebenfalls eine Goldmedaille für Deutschland - die achte.